

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Scuol Cun restructurar l'entrada dal Museum d'Engiadina Bassa d'eira gnü a la glüsch ün afrais-ch «Anna Selbdritt». Quel es uossa gnü salvà e restaurà e fuorma üna nouv'attracziun illa halla d'entrada. **Pagina 6**

Battasendas Per la prüma jada han ils Battasendas Engiadina Bassa organisà la fin d'eivna passada l'inscunter «WöWe» cun raduond 200 giuvnas e giuvens our da tuot il chantun Grischun a Sur En da Sent. **Pagina 7**

Sommer Wetter stimmte, Temperatur stimmte mit knapp 27 Grad auch. Viele Oberengadiner und Oberengadinerinnen verbrachten das Wochenende auf und an den Seen. **Seite 12**

Celeriner Wohnquartier muss Luxuswohnungen weichen

Die drei Wohnhäuser Chesa Faratscha in Celerina sind verkauft worden. Die neue Besitzerin plant eine Luxus-sanierung. Das Nachsehen haben einheimische Mieter.

DENISE KLEY UND RETO STIFEL

Ende April ist es bei den drei zusammenstehenden Wohnhäusern Chesa Faratscha in Celerina zu einem Besitzerwechsel gekommen. Die 1990 erstellte Liegenschaft gehörte zuerst der Pensionskasse der Post und wurde später an die Schweizer Immobilien-Anlagestiftung Turidomus verkauft. Von dieser ist die Chesa Faratscha nun an die «Neue Haus AG», eine Immobilien-Investitions- und Verwaltungsgesellschaft mit Sitz in Rotkreuz (ZG) übergegangen.

Wie eine gemeinsame Recherche des Regionaljournals Graubünden von Radio SRF und der «Engadiner Post/Posta Ladina» zeigt, sollen die 22 bisher von Einheimischen gemieteten Wohneinheiten zu 14 Wohnungen «im absoluten High-End-Segment» umgebaut und als Zweitwohnungen verkauft werden. Dokumente, die dem Regionaljournal und der EP/PL vorliegen, zeigen, dass es sich um eine Luxussanierung handelt. Zusätzlich zu den Wohnungen ist ein Empfangsbereich geplant sowie Räume für Spa/Wellness, Fitness, ein Weinkeller und eine geheizte Poolanlage, dort, wo heute der Spielplatz ist.



Die Wohnhäuser Chesa Faratscha in Celerina sind verkauft worden. Die neue Besitzerin plant eine Totalsanierung mit Luxuswohnungen. Die 22 einheimischen Mietparteien müssen ausziehen.

Foto: Daniel Zaugg

Die Pläne der «Neue Haus AG» haben gravierende Konsequenzen für die bisherige Mieterschaft. Sie werden ihre Wohnungen spätestens am 31. März 2023 verlassen müssen. Sofern sie eine Vereinbarung unterzeichnen, bei der sie sich unter anderem verpflichten, gegen die von der neuen Vermieterin zu beantragende Baubewilligung we-

der zivil- noch öffentlich-rechtlich zu opponieren.

Mehrere Mieterinnen und Mieter bestätigen zudem gegenüber der EP/PL, dass sie zeitlich unter Druck gesetzt worden seien, um die fünfseitige Vereinbarung zu unterzeichnen. Falls nicht, erfolge die sofortige Kündigung. Die Neue Haus AG bestreitet

diese Darstellung. Man habe sich viel Zeit genommen und mit den Mietern die Pläne persönlich besprochen – und ihnen eine «grosszügige Paketlösung» angeboten. Diese beinhalte neben der Verlängerung des Mietverhältnisses auch professionelle Hilfe bei der Wohnungssuche, die Reduktion des Mietzinses, eine Unterbringungs-Zwi-

schlenlösung oder die Übernahme der Umzugskosten.

Die Liegenschaften Faratscha müssten zwingend totalsaniert werden, die dadurch anfallenden Kosten seien aber nicht durch eine marktkonforme Erstwohnungsvermietung zu decken, argumentiert die neue Besitzerin unter anderem. **Seite 3**

Der Reiz des Widerspruchs

Hesse-Tage Nachdem letztes Jahr die Hesse-Tage nur mit reduzierter Teilnehmerzahl stattfinden konnten, erfreute sich die diesjährige Tagung im Waldhaus Sils wieder einer grossen Zuhörerschaft. Nach spannenden Expertenvorträgen zu «Siddhartha», die Romanveröffentlichung feiert dieses Jahr 100. Geburtstag, folgte am Sonntag Adolf Muschgs traditionelle Synthese. Muschg, der aus dem Widerspruch schöpft, zeigte in seinem Referat die Schwachstelle von «Siddhartha» auf. (bg) **Seite 5**

Simposium a Sur En ha attrat la fuolla

Sur En Sent Dürant l'eivna passada han 16 artistas ed artists da la Svizra e da l'ester s-chaffi sculpturas in lain ed in marmel a chaschun dal 28avel simposium da Sur En da Sent. Organisà vain l'event da la società Art Engiadina chi s'ingascha per la promoziun da la cultura ed organisescha evenimaints culturals. Art Engiadina dombra s-chars 140 commembers chi sustegnan la cultura in Engiadina Bassa. Las lavuors da las artistas ed ils artists sun gnüdas valütadas a chaschun da la festa da finissascha chi ha gnü lö in sonda sü lö. La finissascha es statta visitada da raduond 150 visitaduras e visitaduors chi han eir nomnä il vendschader dal premi dal public. Quel ha guadagnà Helmut Tschiederer da Samignun cun be üna vusch avantach sü lö seguond. (fmr/bcs) **Pagina 7**

Als Livemusik total Trumpf war

Pontresina Das Salonorchester St. Moritz und die Camerata Pontresina sind Relikte einer Zeit, in welcher in den Engadiner Kurorten von morgens früh bis abends spät Livemusik ertönte. Nicht nur in den Innenräumen der Hotels spielten Orchester auf, auch draussen wurde musiziert. Den Hotel- und Kurorchestern widmet das Museum Alpin eine Sonderschau, die auf umfangreichen Recherchen beruht. Die Kuratoren Mathias Gredig und Matthias Schmidt geben in der Ausstellung «Höhenmusik. Orchester der Hotels und Kurvereine im Engadin» einen Einblick in eine musikalische Kultur, die in den 1860er-Jahren ihren Anfang nahm und sich im Oberengadin bis heute teils halten konnte. Eine Tagung in St. Moritz und Pontresina erlaubt aktuell eine Vertiefung des Themas. (mcj) **Seite 9**

ABBA-Musical mit pädagogischem Wert



Seite 10

Foto: Mayk Wendt





Silvaplana

Einladung zur

1. Gemeindeversammlung am Donnerstag, 23. Juni 2022, 20.00 Uhr im Schulhaus Silvaplana

TRAKTANDEN

1. Einleitung
2. Genehmigung Protokoll vom Donnerstag, 25. November 2021
3. Wahl Gemeindepräsidium für die Amtsperiode 2023 bis 2025
4. Jahresrechnung 2021
5. Chamanna Crappa Cotschna, Parzelle Nr. 2052, Verlängerung Pacht bis 31. Dezember 2025
6. Kinderbetreuung KiBe Silvaplana, Projektvorstellung und Kreditgesuch
7. Parzelle Nr. 1975, Altes Feuerwehrlokal, Silvaplana (Chesin dal Paster-K+M Haus-technik AG); neuer Baurechtsvertrag und Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 5. Juli 2005
8. Region Maloja; Regionalentwicklung; Genehmigung Leistungsvereinbarung
9. Ersatz Ringleitung Lej Ovis-chel/Quarta Morta; Kreditgesuch
10. Alpin Infra AG; Gründung und Finanzierung
11. Varia mit anschliessendem Apéro

Gemeindevorstand Silvaplana
Silvaplana, im Juni 2022



Silvaplana

INVID per la 1. radunanza cumünela da gövgia, ils 23 gün 2022 a las 20.00 in chesa da scoula Silvaplana

TRAKTANDAS

1. Introducziun
 2. Approver il protocol da gövgia, 25 november 2021
 3. Tscherna dal president cumünel per la legislatura 2023 fin 2025
 4. Quint annuel 2021
 5. Chamanna Crappa Cotschna, parcella no. 2052, prolungiamaint da la fitteda fin als 31 december 2025
 6. Chüra d'iffaunts Silvaplana; preschantaziun dal proget e dumanda da credit
 7. Parcella numer 1975, vegl local da pumpiers, Silvaplana (Chesin dal Paster -K+M Haus-technik AG); nouv contrat da dret da fabrica ed agiunta dal contrat dals 5 lügl 2005
 8. Regiun Malögia; Svilup da la regiun; apruvaziun da la cunvegna da prestaziun
 9. Cumpensaziun da la lingia d'ova Lej Ovis-chel/Quarta dumanda da credit
 10. Alpin Infra SA; fundaziun e finanziaziun
 11. Varia cun aperitiv seguint
- Suprastanza cumünela da Silvaplana
Silvaplana in gün 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



St. Moritz

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahlen des Gemeindevorstands, des Gemeinderats und der Geschäftsführungskommission vom 25. September 2022

Formulare für Wahlvorschläge:
Gemeindekanzlei
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
oder Homepage der Gemeinde:
<https://gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/gemeindewahlen>

Ort und Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen:
Gemeindekanzlei
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Eintreffen bis spätestens am Dienstag, 26. Juli 2022 um 12.00 Uhr

2. Wahlgang
Allfälliger 2. Wahlgang ist am 6. November 2022

Ort und Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen für 2. Wahlgang:
Gemeindekanzlei
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Eintreffen bis spätestens Mittwoch, 28. September 2022 um 12.00 Uhr

Wichtige Hinweise:

- Bei Wahlvorschlägen, die per Post gesendet werden, reicht das Datum des Poststempels nicht, um die Frist zu wahren
- Nach dem angegebenen Zeitpunkt eingereichte Wahlvorschläge fallen ausser Betracht

Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverfassung
 - Gesetz über die politischen Rechte der Gemeinde
 - Verordnung über die politischen Rechte der Gemeinde
 - Homepage der Gemeinde unter: <https://gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/gemeindewahlen>
- Gemeinde St. Moritz
St. Moritz, 21. Juni 2022

www.engadinerpost.ch

Beste Genusslocations

Gastronomie 28 346 Votende sowie eine unabhängige Fachjury haben im Rahmen des diesjährigen Swiss Location Awards entschieden: Das IN LAIN Hotel Cadonau in Brail und das Hotel Meisser in Guarda gehören zu den besten Genusslocations der Schweiz. Dass das IN LAIN mit 9,4 von 10 Punkten beim Swiss Location Award 2022 mit dem Gütesiegel «Herausragend» ausgezeichnet wurde, freut das Team vom IN LAIN Hotel Cadonau. «Die Auszeichnung zeigt uns, dass unsere Arbeit von unseren Gästen geschätzt wird und motiviert uns und unser Team, auch weiterhin jeden Tag unser Bestes zu geben, damit unsere Gäste einen unvergesslichen Aufenthalt bei uns erleben können», sagt Tamara Cadonau, Geschäftsleiterin. Mit dem Gütesiegel «Ausgezeichnet» und 8,9 Punkten wurde das Hotel Meisser Resort in Guarda ausgezeichnet. (pd)



Celerina/Schlarigna

Einladung zur 2. Gemeindeversammlung 2022 am Montag, 27. Juni 2022, 20.15 in der Sela Cumünela

Traktanden
1. Protokollgenehmigung Gemeindeversammlung 2022
2. Jahresrechnung 2021 Beratung / Genehmigung
3. Glasfasernetz (FTTH) Realisierung Glasfaserkommunikationsnetz zusammen mit Swisscom und St.Moritz Energie Kreditantrag CHF 2.5 Mio.
4. Gesetz Wohnbauförderung Erlass eines Gesetzes über die Förderung von Wohnraum für die einheimische Bevölkerung
5. Region Maloja; Leistungsvereinbarungen Region Maloja - Regionalentwicklung Leistungsvereinbarung 2021-2024
6. Olympia Bob Run St.Moritz-Celerina Investitionen NASAK Kreditantrag CHF 281'750.-
7. Diverse Informationen Gemeindeversammlung 2022 Informationen und Mitteilungen 2-22

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna
Celerina, 21.06.2022



Celerina/Schlarigna

Finanzreferendum

Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna hat mit Datum 16. Juni 2022 zu folgendem Geschäft Beschluss gefasst:

Der Pneuclader des Forstbetriebes ist bereits seit dem Jahr 2005 im Einsatz und weist Schäden auf, welche nur noch mit sehr grossem finanziellem Aufwand repariert werden können. Als Ersatz soll ein guter Occasion-Pneuclader gekauft werden. Weil aktuell ein solches Fahrzeug verfügbar ist, hat der Gemeindevorstand entschieden diesen Kauf mit einem Vorstandskredit in der Höhe von CHF 42'042.- zu genehmigen.

Gemäss Art. 23 Gemeindeverfassung unterliegt dieser Entscheid dem Finanzreferendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage und läuft vom 22. Juni 2022 bis zum 21. Juli 2022.

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna
Celerina, 21. Juni 2022



Celerina/Schlarigna

Invid a la 2. radunanza cumünela 2022 in lündeschdi, ils 29 gün 2022, a las 20.15 in Sela Cumünela

Tractandas
1. Approvaziun dal protocol Radunanza cumünela 2022
2. Quint annuel 2021 Consultaziun / approvaziun
3. Rait da fibra da vaider (FTTH) Realisaziun da rait da comunicaziun cun fibra da vaider insemel culla Swisscom e San Murezzan Energia Dumanda da credit CHF 2.5 miu.
4. Ledscha davart promoziun da spazi d'abiter Decret d'üna ledscha davart la promoziun da spazi da viver per la populaziun indigena
5. Regiun Malögia: cunvegna da prestaziun Regiun Malögia - svilup regiunel Cunvegna da prestaziun 2021-2024
6. Olympia Bob Run San Murezzan-Schlarigna Investiziuns NASAK Dumanda da credit CHF 281'750.-
7. Infurmaziuns diversas radunanza cumünela 2022 Infurmaziuns e comunicaziuns 2-22

Suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna
Celerina/Schlarigna, ils 21.06.2022



Celerina/Schlarigna

Referendum da finanzas

La suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna ho decis cun data dals 16 gün 2022 davart la seguainta fatschenda:

Il chargeder cun roudas dal servezzan forestel es in acziun già daspö l'an 2005 ed ho subieudans chi paun be auncha gnir reparos cun fich grandas investiziuns finanzielas. Per rimplizzer quel dess gnir cumpro üna chargeder cun roudas d'ocasiun. Cun que ch'ün tel es actuellaing disponibel, ho la suprastanza cumünela decis d'approver quista cumpra cun ün credit da suprastanza i'l import da CHF 42'042.-.

Seguond l'art. 23 da la Constituziun cumünela suottasto quista decisiun al referendum da finanzas. Il termin da referendum importa 30 dis e düra dals 22 gün 2022 als 21 lügl 2022.

Suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna
Celerina/Schlarigna, ils 21 gün 2022



S-chanf

Zweite öffentliche Mitwirkungsaufgabe Ortsplanung

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die 2. öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevisionen der Ortsplanung der Gemeinde S-chanf statt.

Gegenstand

Teilrevision Ortsplanung Festlegung Gewässerraum

Auflageakten

Teilrevision Baugesetz (Art. 28A, Gewässerraumzone)
Plan da zonas 1:2000, S-chanf, spazi d'ova
Plan da zonas 1:2000, Chapella / Cinuos-chel, spazi d'ova
Plan da zonas 1:2000, Susauna, spazi d'ova

Grundlagen

Planungs- und Mitwirkungsbericht
Übersichtskarte 1:5000 (Änderungsplan)

Auflagefrist

21. Juni 2022 bis 20. Juli 2022 (30 Tage)

Auflageort/-zeit

Gemeindekanzlei S-chanf, während den offiziellen Schalteröffnungszeiten, Tel. Nr. 081 851 22 88

Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

S-chanf, 21. Juni 2022

Gemeindevorstand S-chanf

Seguond'exposiziun publica da cooperaziun planisaziun locala

In applicaziun da l'artichel 13 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (KRVO) ho iö ün'exposiziun publica da cooperaziun regard üna revisiun parziela da la planisaziun locala.

Oget

Revisiun parziela planisaziun locala fixaziun zonas d'ova

Actas d'exposiziun

Revisiun ledscha da fabrica (art. 28A, zonas da spazi d'ova)
Plan da zonas 1:2000, S-chanf, spazi d'ova
Plan da zonas 1:2000, Chapella / Cinuos-chel, spazi d'ova
Plan da zonas 1:2000, Susauna, spazi d'ova

Basas

Rapport da planisaziun e cooperaziun
Carta da survista 1:5000 (plan da müdamaints)

Termin d'exposiziun

21 gün 2022 fin 20 lügl 2022 (30 dis)

Lö d'exposiziun/uraris

Chanzlia cumünela S-chanf, düraunt las uras d'avertüra, 081 851 22 88

Düraunt il termin d'exposiziun po minchün inoltrer in scrit propostas e objecziuns motivedas.

S-chanf, 21 gün 2022

Suprastanza cumünela S-chanf

Veranstaltung

18. Engadiner Abend Orientierungslauf

Ftan Was vor 18 Jahren als Stammstischidee einiger Engadiner OL-Enthusiasten startete, wandelte sich zu einem Event, der aus dem Engadiner Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken ist. So werden auch in diesem Jahr wieder sechs Veranstaltungen für Familien und Profis durch den lokalen Engadiner Orientierungslaufclub CO Engiadina angeboten. Der erste Lauf der diesjährigen Veranstaltungsreihe findet kommenden Mittwoch, 22. Juni, in Ftan statt. Es werden vier Bahnen angeboten. Je zwei Bahnen für Anfänger und Fortgestrittene. Anmelden kann man sich zwischen 16.00 und 18.00 Uhr vor Ort, am Waldrand hinter dem Hochalpinen Institut

Ftan. Starten kann man zwischen 16.30 und 18.30 Uhr. Ab 19.30 Uhr werden die Posten wieder eingezogen. Gelaufen wird auf der Karte Ftan 1:10000.

Die Serie wird am Donnerstag, 7. Juli ab 17.00 Uhr mit einem Lauf in St. Moritz fortgesetzt. Besammlung beim Hallenbad in St. Moritz. Donnerstag, 14. Juli, Celerina Bahnhof Staz, Samstag, 23. Juli St. Moritz Schiessstand Dimlej Besammlung 13.30 bis 15.30, Donnerstag, 28. Juli Maloja Camping und abgeschlossen wird die diesjährige Serie am Donnerstag, 4. August, in Cinuos-chel Bahnhof. An jedem Lauf wird ein Tagespreis unter den teilnehmenden Läufern ausgelost. Läufer und Läuferinnen,

die an mindestens vier Läufen teilgenommen haben, können sich Chancen ausrechnen, den Gesamtpreis des Hotels Grand Hotel des Bains in St. Moritz zu gewinnen. Um sich auf diese Serie vorzubereiten, bietet die CO Engiadina in Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation St. Moritz Engadin und den Bergbahnen Postennetze an folgenden Orten an: Corvatsch/Furtschellas, Corviglia/Marguns, Muottas Muragl und Albulapass. Die Karten sind an den Talstationen der örtlichen Bahnen und den Tourismusbüros von Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Samedan. La Punt-Chamuesch und Bergün erhältlich. Auskunft erteilt Tel. 078 613 55 58. (Einges.)

Wieder verschwindet bezahlbarer Wohnraum für Einheimische

Die Bewohner der Chesa Faratscha in Celerina sollen ausziehen, da die Liegenschaft totalsaniert werden soll. Die Eigentümerschaft möchte Luxusferienwohnungen erstellen, welche dann verkauft werden.

DENISE KLEY UND RETO STIFEL

Die Chesa Faratscha in Celerina. Das Wohnhaus liegt an einer ruhigen Ecke am Dorfrand. 1990 wurde das Wohnhaus erstellt, 2004 hat die Immobilien-Anlagestiftung Turidomus die Liegenschaft erworben, wie auf der Website von Turidomus aufgeführt ist. Alle 22 Einheiten wurden als Erstwohnungen vermietet, überwiegend an einheimische Familien und Personen. Dieses Jahr wurde die Liegenschaft an die Immobilienfirma Neue Haus AG mit Sitz in Rotkreuz (ZG) verkauft, wie den Mietern in einem Schreiben Ende April mitgeteilt wurde, welches der Redaktion vorliegt. Dort steht wörtlich: «Für Sie als Mieter wird sich demnach nichts ändern.»

Persönlicher Vorstellungstermin

Doch der Mieterschaft schwante bereits Böses: Seit Bekanntwerden des Verkaufs wurde im Haus gemunkelt, dass wohl eine Kündigung des Mietverhältnisses bevorstehe, wie ein Bewohner erzählt. Und die Vorahnung bestätigte sich wenige Zeit später: Die neue Eigentümerschaft vereinbarte letzte Woche Termine mit allen Mietern, man wolle sich persönlich vorstellen. Der CEO der Neue Haus AG, Simon Vlachos, ein Mitarbeiter und der Rechtsanwalt der neuen Eigentümerin eröffnete den Bewohnern, dass das Haus umgebaut werden würde. «Die betreffenden Liegenschaften müssen totalsaniert werden», sagt Simon Vlachos gegenüber dem Regionaljournal Graubünden von Radio SRF.

Aussenpool, Spa und Wellness

In einem Brief der beauftragten Architekten, der an die Mieterschaft abgegeben wurde, ist im Detail beschrieben, was die neue Eigentümerschaft unter einer Totalsanierung versteht. Aus den 22 Mietwohnungen werden 14 grosszügige Eigentumswohnungen. Zudem werden im Untergeschoss Nebenräume für Spa/Wellness, Fitness und einen Weinkeller erstellt, im Garten soll eine beheizte Poolanlage entstehen.



22 Mietwohnungen sollen zu 14 Luxuswohnungen werden. Den derzeitigen Mietern, überwiegend einheimischen Familien, wird gekündigt.

Foto: Daniel Zaugg

hen. Der Kauf der Liegenschaft und der Umbau kosten gemäss Aussagen von mehreren Mietern 30 Millionen Franken, eine Zahl, die auch Gemeindepräsident Christian Brantschen so bekannt ist. Simon Vlachos bestätigt diese Zahl nicht, man habe mit niemanden über die Kosten gesprochen. Das Baugesuch werde jedoch alsbald eingereicht.

«Sozialverträgliche Auflösung»

Den Mietern wurde im Rahmen der Gespräche eine «Vereinbarung» vorgelegt. Um diese Wohnungen im «absoluten High-End-Segment» zu erstellen und zu verkaufen, soll eine «einvernehmliche und sozialverträgliche» Auflösung der Mietverhältnisse erfolgen. Aus Sicht der neuen Eigentümerschaft sieht diese sozialverträgliche Auflösung wie folgt aus: Bis Ende 2023 sollen die Mieter freiwillig ausziehen, es erfolgt bis zu diesem Auszugstermin eine Mietreduktion und die Umzugskosten werden übernommen, sofern sich das neue Heim in ei-

nem 40-Kilometer-Radius befindet. Die von der Eigentümerschaft beauftragte hiesige Immobilienfirma Niggli & Zala AG, St. Moritz/Pontresina unterstützt die Mieter auf der Suche nach einer neuen Wohnung.

Gemäss Firmeninhaber Andry Niggli haben Stand letzten Freitag bereits diverse Parteien diese Möglichkeit genutzt und seine Firma entsprechend mandatiert. Trotz der nicht einfachen Situation auf dem Oberengadiner Wohnungsmarkt für Einheimische ist Niggli optimistisch, dass für diejenigen Mietparteien, welche die Vereinbarung unterzeichnet haben, eine Lösung gefunden werden kann. Seine Firma sei bereits mit Hochdruck auf der Suche und könne teils auf eigene Mietobjekte zurückgreifen, habe aber schon verschiedenste Immobiliendienstleister, diverse Genossenschaften oder die umliegenden Gemeinden angeschrieben. «Solche Wohnungen gehen häufig unter der Hand weg, es braucht die entsprechenden Kontakte», sagt Niggli. Er könne bis zu

einem gewissen Grad nachvollziehen, wenn jemand die Kündigung anfechten wolle. Allerdings müsse man sich dann auch die Konsequenzen vor Augen halten. «Wenn beim bisherigen Vermieter eine Referenzauskunft eingeholt wird, könnte diese allenfalls nicht so positiv ausfallen.» Die Niggli & Zala AG wird durch die neue Eigentümerin entschädigt, vorgesehen ist ein ungefährender Aufwand von rund zehn Stunden pro Mietpartei. So sollte sich gemäss Niggli das Mandat erfolgreich umsetzen lassen.

Unter Druck gesetzt ...?

Es bestehe kein Anspruch auf Vermittlungserfolg, heisst es in der Vereinbarung weiter, doch die Vermieterin werde gegenüber Drittperson eine gute, wohlwollende Referenz erteilen. Im Gegenzug sollen die Mieter darauf verzichten, gegen das Baugesuch zivil- und/oder öffentlich-rechtlich zu opponieren. Verschiedene Mieterinnen und Mieter sind der Meinung, dass man von der Neue Haus AG unter Druck gesetzt worden ist, die Vereinbarung schnell zu unterzeichnen. Eine Bewohnerin berichtet, dass am Dienstag letzte Woche das Gespräch stattgefunden habe. Dort habe man versucht, ihr die Vereinbarung schmackhaft zu machen. Bis Donnerstag habe man ihr Zeit gegeben, doch bereits am Dienstagmittag und -abend wurde sie angerufen und darum gebeten, die Vereinbarung nun zu unterzeichnen. Weitere Telefonate folgten am Mittwoch. Immer mit derselben Forderung: der Vereinbarung zuzustimmen.

... Ja sagt eine Bewohnerin

Für die Darstellung der Mieter spricht auch eine Mail, die den Redaktionen vorliegt: Der Rechtsanwalt der Vermieterin informierte die Mieterschaft am Mittwoch, 15. Juni um 12.08 Uhr über die Annahmefrist der Vereinbarung schriftlich: «Gerne möchte ich Ihnen die Möglichkeit einräumen, mit unserem Verhandlungsteam bis morgen, 11.00 Uhr, eine Vereinbarungslösung abzuschliessen. (...) Wie wir Ihnen sodann eröffnet haben, versuchen wir, Sie bestmöglich zu unterstützen, können aber nicht für strukturelle Probleme am Wohnungsmarkt im Enga-

din die Verantwortung übernehmen. Der guten Ordnung halber lasse ich Sie hiermit noch einmal wissen, dass mit Verstreichen des vorgenannten Zeitpunktes alle Vergleichsangebote hinfällig respektive zurückgezogen werden. Ich erkläre sodann, dass die Ihnen eröffneten Vergleichsvorschläge unpräjudizial und vertraulich zu behandeln sind.»

... Nein sagt die Vermieterin

Den Vorwurf, dass die Mieter unter Druck gesetzt und gar erpresst würden, weist Vlachos gegenüber Radio SRF dezidiert von sich: «Wir waren mehr als fünf Tage im Engadin, wir haben sehr konstruktive Gespräche mit den Mietern vor Ort geführt und haben teils bereits individuelle Lösungen mit einigen der Bewohner gefunden», sagt er. Wie viele das sind, bleibt unklar, doch einige der Mieter sagen: Mindestens 13 von 22 Parteien hätten die Vereinbarung noch nicht unterschrieben, wie sich bei einer Krisensitzung der Mieterschaft letzte Woche zeigte.

Zwar sei man sich der schwierigen Wohnungssituation im Engadin bewusst und man ziehe diese Tatsache stets in die Planung mit ein, so Vlachos. «Doch die anfallenden Kosten können leider nicht durch marktconforme Erstwohnungsvermietungen gedeckt werden. Die Totalsanierung ist mit einem sehr grossen Kostenaufwand verbunden. Ein neuer Wohnungsmix, steigende Preise für Leistungen und Materialien haben uns veranlasst, neue Berechnungen anzustellen.»

Die Verzweiflung unter den Bewohnern ist derweil gross. Es sei offensichtlich, dass die Mieter nicht als Sieger von diesem Schlachtfeld ziehen werden, kommentiert ein Bewohner die Sachlage. «Aber es darf in der jetzigen Wohnungssituation nicht sein, dass 22 Familien, darunter Gemeindemitarbeiter, Feuerwehrleute und sechs Familien mit Kleinkindern, woanders untergebracht werden müssen – und wo soll dieses «woanders» denn sein?»

Die Mieter, die sich gegenüber der EP/PL und dem Regionaljournal geäussert haben, möchten auf eigenen Wunsch anonym bleiben.

Brantschen: «Fraglich, ob wir solche Preise bezahlen könnten»

Bei diesem Geschäft steht die Frage im Raum, warum die bisherige Besitzerin in Kenntnis der schwierigen Situation auf dem Oberengadiner Immobilienmarkt die Liegenschaft nicht der Gemeinde zum Kauf angeboten hat. Gemäss Michel Schneider von der Pensimo Management AG wurde der Kaufvertrag am 25. Februar unterzeichnet. «Daher bestand keine Möglichkeit mehr, der Gemeinde die Liegenschaft zum Kauf anzubieten.» Im Vorfeld zum Verkauf hätten aber diverse Abklärungen mit der Gemeinde stattgefunden. «Der Gemeinde war daher bekannt, dass sich die Liegenschaft als Kaufobjekt auf dem Markt befindet. Vonseiten der Gemeinde kam jedoch keine Anfrage respektive kein Zeichen, dass sie an einem Kauf interessiert sein könnte», sagt Schneider.

Der Celerina Gemeindepräsident Christian Brantschen sagt, dass die Gemeinde über den Verkauf mehr oder weniger vor vollendete Tatsachen gestellt worden sei. Durch die frühere Be-

sitzerin sei der Gemeinde nie ein Kaufangebot oder Kaufverhandlungen angeboten worden. Erst nachdem die Handänderung eingetroffen war, habe die neue Besitzerin, die Neue Haus AG, über ihre Umbaupläne und die Investitionssumme von rund 30 Millionen Franken für den Kauf und den Umbau der Liegenschaft informiert. «Selbst wenn die Gemeinde die Zeit zu verhandeln und zu entscheiden bekommen hätte, ist fraglich, ob sie überhaupt solche Preise hätte bezahlen können, denn öffentliche Investitionen sind wirtschaftlich und haushälterisch zu tätigen», sagt Brantschen. Da laut dem Bundesgesetz über Zweitwohnungen (ZWG) und dem kantonalen Gesetz sowie der Vollzugshilfe zum ZWG altrechtliche Wohnungen frei gehandelt werden können, sei der Gemeinde kaum Handlungsspielraum gegeben. Bei einer allfälligen Beschränkung in Bezug auf die freie Nutzbarkeit altrechtlicher Wohnungen – sofern rechtlich und politisch machbar –

gelte es zu bedenken, dass diese nebst einer verminderten Wertigkeit zu einer rechtungleichen Behandlung führen könne. Und zwar gegenüber denjenigen Grundeigentümern, die ihre Liegenschaft per 11. März 2012 als Zweitwohnung genutzt hätten, zumal diese nicht verpflichtet wären, ihre Wohnung neu nur noch als Erstwohnung zu nutzen. «Es würden damit diejenigen Grundeigentümer eingeschränkt, welche ihre Liegenschaft als Erstwohnung genutzt haben beziehungsweise nutzen und damit nichts zur Höhe des Zweitwohnungsanteils beigetragen haben», so Brantschen. Weiter sei auch fraglich, ob mit einer Kontingentierung bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden könne, da die Einflussnahme auf die Mietpreise nicht möglich sei. Darum setze die Gemeinde auch in Zukunft auf aktive Wohnbauförderung, wie sie in einem Gesetz, welches am kommenden Montag an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommt, stipuliert sei. (rs)

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung an zentraler Lage in **St. Moritz-Bad** (via Salet 4), schöne, gepflegte und helle **GEWERBE-/ BÜORÄUM- LICHKEIT (37 M²)**
Miete Fr. 1390.- p.M., inkl. NK und PP
Auskünfte und Besichtigung:
Tel. 077 456 44 23

 **the Lion**
St. Moritz & Samedan

Nur diese Woche
(bis Samstag, 25. Juni 2022)
Jedes Kleidungsstück
für Fr. 10.-

 **MITREDEN**
Engadiner Post
POSTA LADINA

Architektur und Immobilien

Am Samstag, 9. Juli 2022 erscheint in der «Engadiner Post / Posta Ladina» die Sonderbeilage mit Schwerpunkt «Architektur und Immobilien».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Objekte und vielseitigen Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:
Freitag, 1. Juli 2022

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

 **Engadiner Post**
POSTA LADINA
Das Medienhaus der Engadiner



25/26
juni

open doors
engadin
2022

architektur
für alle

eintritt frei

Entdecke 80 Gebäude von Castasegna bis S-chanf
Plane deine Tour auf opendoors-engadin.org



mountains.ch 

CORVIGLIA

Saisonstart am 25.6.2022
St. Moritz Dorf – Chantarella – Corviglia
Corviglia – Piz Nair
Celerina – Marguns
Bereits offen: Signal Bahn

Die News aus dem Engadin...
und vieles mehr!

engadin online



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Wir suchen einen

Wasserwart/Mitarbeiter Werkgruppe

Stellenumfang 100 %

Anforderungsprofil:

- Abschluss einer handwerklichen Berufslehre (Sanitär) oder langjährige Berufserfahrung im Sanitärbereich
- Ausbildung zum Brunnenmeister oder die Bereitschaft diese zu absolvieren
- Interesse an der Technik
- Verantwortungsbewusstsein
- Flair für den Umgang mit Menschen
- Innovativ, teamfähig und selbständiges Arbeiten gewohnt
- Führerausweis Kategorie B
- Bereitschaft zum Pikettendienst
- Gute Kenntnisse der deutschen und der italienischen Sprache

Aufgabenbereiche

- Zuständig für die gemeindeeigenen Wasserversorgungsanlagen
- Unterhalt und Kontrolle der Quellen, Quellgebiete und Brunnen
- Ablesung der Wasserzähler in der Gemeinde
- Zuständig für den Unterhalt der Abwasserversorgungsanlagen
- Mitarbeit in der Werkgruppe

Wir bieten:

- Verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen
- attraktives Arbeitsumfeld in einem motivierten Team

Stellenantritt

1. September 2022 oder nach Vereinbarung

Auskunft

erteilt Ihnen gerne der Chef Bauamt, Marco Rogantini, 081 837 36 88 oder der Gemeindeschreiber, Beat Gruber, 081 837 36 80

Ihre schriftliche Bewerbung

mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne bis am 4. Juli 2022 an die Adresse:
Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina



St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität. Die Gemeindebehörden setzen sich eine zukunftsgerichtete, dienstleistungsorientierte und verantwortungsvolle Politik und Verwaltung zum Ziel.

Im Auftrag des Gemeindevorstandes suchen wir im Zuge einer Nachfolgeregelung für den langjährigen Stelleninhaber, zur Übernahme der Gesamtverantwortung für die Steuerallianz St. Moritz, per 1. März 2023 oder nach Vereinbarung eine erfahrene, fachlich versierte und zuverlässige Persönlichkeit als

LEITER STEUERALLIANZ ST. MORITZ 100% (m/w)

Ihre Aufgaben

Die Steuerallianz St. Moritz betreut rund 7000 Steuerpflichtige. Als Leiter/in sind Sie verantwortlich für die personelle und fachliche Führung des Steueramtes. Zusammen mit Ihrem Team stellen Sie die gesetzeskonforme Veranlagung und Registerführung von natürlichen Personen und der Spezialsteuern sicher.

Was Sie mitbringen

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit suchen wir eine engagierte und überzeugende Führungspersönlichkeit. Sie verfügen über eine betriebswirtschaftliche Ausbildung oder eine vergleichbare Aus- bzw. fachspezifische Weiterbildung im Steuerbereich (SSK2) und können mehrjährige Praxiserfahrung sowie umfassende Kenntnisse im Bündner Steuerwesen vorweisen.

Zu Ihren Stärken gehören eine stilsicher und adressatengerechte Kommunikation, Organisationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, eine exakte Arbeitsweise, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen. Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift sowie mündliche Italienischkenntnisse runden das Anforderungsprofil ab.

Wir bieten

Eine anspruchsvolle Vertrauensstelle mit hoher Eigenverantwortung in einem angenehmen Arbeitsklima mit modernen Büros im Zentrum von St. Moritz, zu attraktiven Anstellungsbedingungen.

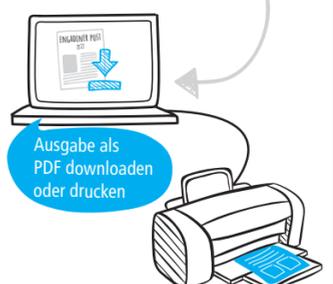
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilen Ihnen gerne der aktuelle Stelleninhaber Hannisepp Kalberer, Leiter Gemeindesteuern, Tel. 081 836 30 40, hannisepp.kalberer@stmoritz.ch sowie Christian Jott Jenny, Gemeindepräsident, jenny@stmoritz.ch, Tel. 081 836 30 00.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in deutscher Sprache mit den vollständigen Unterlagen, nach Möglichkeit in elektronischer Form bis zum 8. Juli 2022 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf
www.engadinerpost.ch/digitalisierung



Engadiner Post
POSTA LADINA

 **WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

«Muschgs Sonntagspredigt» in Sils

Das Waldhaus Sils stellte zum 22. Mal die erhabene Kulisse der Hesse-Tage, die vom 16. bis zum 19. Juni stattfanden. Der Höhepunkt der Tagung, die im Zeichen von Hesses «Siddhartha» stand, bildete Adolf Muschgs Abschlussvortrag am Sonntag.

BETTINA GUGGER

«Viele Hesse-Liebhaber besuchen alljährlich die Tagung in Sils», bestätigt Ersel Sertkan, Geschäftsführer von Sils Tourismus, den Eindruck einer eingeschworenen Gemeinschaft von Hesse-Kundigen. Dieses Jahr kamen knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Veranstaltungssaal war bis auf den letzten Platz besetzt, wobei es auch krankheitsbedingte Absagen gab, so Sertkan. «Die Hesse-Tage stehen für Sils jeweils für einen starken Sommerauftakt», so der Geschäftsführer.



Hochkarätige Experten

Nach der musikalischen Eröffnung am Donnerstag mit Graziella Rossi, Helmut Vogel und Schülerinnen und Schülern der Musikschule Oberengadin, unter der musikalischen Leitung von Anton Ludwig Wilhalm, folgten zwei Tage mit spannenden Fachvorträgen von Hesse-Experten, die sich mit dem diesjährigen Thema «Zwischen asiatischer Spiritualität und europäischer Psychoanalyse» (EP/PL vom 14. Juni) auseinandersetzten. Am Samstag zeigte Martin Kämpchen Parallelen zu asketischen Figuren in der modernen Literatur auf, darunter Stefan Zweigs «Augen des ewigen Bruders» von 1922 und Karl Gjellerups «Der Pilger Kamanita» aus dem Jahr 1906. Karl-Josef Kuschel demonstrierte in seinem Referat, wie genau Hesse in «Siddhartha» mit seinen Quellen verfuhr; einer der wichtigsten Referenzen war das Werk des Buddhologen Paul Deussen.



In der berühmten Lobby des Hotels Waldhaus tauschen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung miteinander aus. Seit 2015 ist Karl-Josef Kuschel (links) Präsident der internationalen Hermann Hesse Gesellschaft. Alfred Muschg genießt den alljährlichen Kontakt mit dem Publikum im Waldhaus. Fotos: Bettina Gugger



Höhepunkt der Hesse-Tage

Am Sonntag wartete das Publikum schliesslich gespannt auf die Synthese von Adolf Muschg, dessen kritische Reflexionen, auch liebevoll «Muschgs Sonntagspredigt» genannt, seit gut zwanzig Jahren fester Bestandteil der Hesse-Tage sind. Er sei eigentlich der Falsche für die diesjährige Synthese, meinte Muschg eingangs seines Referates, «Siddhartha» sei jenes Werk von Hesse, mit dem er am wenigsten anfangen könne. Auf dieses sei er als Pubertierender in der evangelischen Lehranstalt Schiers gestossen, beim Ordnen der Bibliothek des Direktors. «Narziss und Goldmund» habe er verschlungen, entdeckte er darin zum ersten Mal den Geschlechtsverkehr in der Literatur, die

geballte Weisheit in «Siddhartha» habe ihn aber erschlagen, schliesslich hörte er davon genug im Gottesdienst, so Muschg.

Askese als Irrweg

Muschg erzählt von seinem Freund Jürg Wunderli, mit dem er sich am Gymnasium angefreundet und in langen Gesprächen über Hesses «Glasperlenspiel» diskutiert hätte. Wunderli, wie Muschg seinen Freund nennt, sah im «Glasperlenspiel» die Fortsetzung von «Siddhartha» – in welchem der Protagonist Siddhartha seinem Sohn die spielerische Begleitung schuldig bleibt. Dies sei einerseits die Schwachstelle der zu glatten Erzählung, so Muschg, zugleich aber die interessanteste Stelle in

diesem Werk. Wunderli wurde Arzt, selbst unter einer Nierenentzündung leidend. Es war die Zeit der 60er-Jahre, Muschg erlebte die Studentenrevolten in den USA als Hochschullehrer hautnah mit. Während Osho in Poona das Kamasutra feierte, schloss sich sein Freund Wunderli in Winterthur dem Guru Swami Omkarananda an. Dieser wollte die Nierenkrankheit des Freundes durch Gebete heilen, so Muschg. Wunderli hungerte sich schliesslich zu Tode. Das traurige Schicksal des Freundes erklärt Muschgs «Abneigung gegen Lebensregeln». Der Schriftsteller erfuhr, wie der Weg der Askese, der in der Literatur als eine kontinuierliche, glatte Entwicklung beschrieben wird, in der Realität gnadenlos scheiterte.

Muschg kennt den Zen-Buddhismus aber auch aus eigener Erfahrung. Mit Mitte 20 war er als Hochschullehrer in Tokio tätig.

Gegen Dogmen

Er genoss Unterricht beim Sohn eines grossen Zen-Meisters, wie er ausführt. Trotz der Strenge, die dem Zen-Buddhismus innewohne, lebe dieser von seinem Nicht-Dogma im Sinne der Maxime: «Am Ende musst du leer sein, um die Fülle zu erkennen.» Dieses Lachen fehlte den monotheistischen Religionen, so Muschg. Der Literat schlägt eine Brücke zum digitalen Zeitalter, das stets eine Entscheidung im Sinne des «Entweder-oder» fordere, «eine Verrücktheit, die sich kein

Märchen leisten kann», so Muschg. Muschg mag ratlose Romane wie Musils «Der Mann ohne Eigenschaften», wie er abschliessend erläutert. Hesse schätze er da, wo er nicht «straight forward» sei, «wo die Lücke leuchtet», wie Muschg sagt. Diese zündenden und zündelnden Antworten bis ins hohe Alter findet er in Hesses Briefen. Was ihn bei Hesse halte, sei mitunter der jährliche Austausch mit dem treuen Publikum, meint Muschg.

Muschg wäre nicht Muschg, liessen sich seine leuchtenden Lücken in einem kurzen Bericht zusammenfügen. Mehr über die Verbindung von Kunst und Leben, Witzigem und Abgründigem findet sich in seinem 2021 erschienenen Roman «Aberleben».

Nachgefragt

BETTINA GUGGER

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Adolf Muschg, wie unterscheidet sich die religiöse Praxis von der literarischen Praxis?

Adolf Muschg*: Während die religiöse Praxis auf dem Glaubensbekenntnis basiert, fordert die literarische Praxis den Mut zum Unglauben. Sie spielt mit dem Bekenntnis.

Machen Sie beim Schreiben auch spirituelle Erfahrungen?

Ich schreibe, um rauszufinden, was ich schreiben will, von was der Text han-

deln soll. Diesen Prozess will ich nicht mystifizieren.

Wann haben Sie zum letzten Mal eine Einheitserfahrung gemacht?

Eine solche Erfahrung liesse sich durch Drogen leicht evozieren. Mir geht es aber um den Widerspruch, darum, mit den Dingen umzugehen, die nicht aufgehen. Andererseits mache ich beispielsweise beim Betrachten einer Pflanze eine meditative Erfahrung: Ohne die Dinge komme ich nicht aus. In der konzentrierten Meditation, die ich schon lange nicht mehr ausübe, war ich allerdings nie gut.

Sie sprechen oft von der Sünde ...

Die Sünde ist notwendig zur Entwicklung. Um mit der christlichen Logik zu sprechen: Gott hätte die Bäume im Paradies nicht wachsen lassen müssen – oder er hätte sie schlicht nicht zu verbieten brauchen, aber offenbar war es Gott nach einem Schauspiel zumute.

Welcher Sünde ist am schwierigsten beizukommen?

Bei mir ist es das «zu viel reden», anstatt mich so knapp wie möglich zu halten. Auch in meinen Büchern sollte ich viel mehr streichen ...

In Ihren Büchern ist doch kein Satz überflüssig ...

Nehmen Sie die Haiku, das sind Suggestivtexte, daher evozieren sie so viel. Im Haiku muss der Punkt da stehen, wo die Leere am stärksten fühlbar ist.

Und zum Schluss: Wo treffen sich bei Ihnen Jesus und Buddha?

Die Frage reizt zum Widerspruch. Buddha steht völlig unabhängig von Jesus. Er ist weder optimistisch noch pessimistisch. Das Christentum spricht von Barmherzigkeit, in der Praxis war es das jedoch oftmals nicht.

Auch stehen im Evangelium viele harte Sätze.

*Adolf Muschg wurde 1934 in Zollikon bei Zürich geboren. Nach dem Studium der Germanistik in Zürich war er als Gymnasiallehrer und danach als Hochschullehrer an Universitäten in Tokio, Göttingen, Ithaca (New York) und Genf tätig. Von 1970 bis 1999 war er Professor für Deutsche Sprache und Literatur an der ETH. Muschg wirkte in eidgenössischen Kommissionen unter anderem für eine Totalrevision der Schweizer Bundesverfassung (1974–1977) mit. Von 2003 bis 2006 war er Präsident der Akademie der Künste Berlin. Sein umfangreiches Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt erschienen im Verlag C.H. Beck «Heimkehr nach Fukushima» (2018) und «Aberleben» (2021). Aktuell läuft im Kino der Dok-Film «Der Andere» von Erich Schmid.

Festival da la chanzun per giuven e vegl

La prüma fin d'eivna da lügl ho lö il seguond Festival da la chanzun rumauntscha. A Zuoz vain chanto, cumponieu, preschanto e sto da cumpagnia. La dumengia ho alura lö il finel da la premiaziun da la concurrenza da las 52 cumposiziuns – uschè bgeras scu auncha më.

Il Festival da la chanzun rumauntscha es sto la prüma vouta dal 2019 a Trun ed ho lö mincha trais ans. Böt da l'inscunter musical interrumauntsch es da promover la chanzun rumauntscha e da der – i'l ram da la concurrenza – üna plattforma per novas cumposiziuns rumauntschas. Eir als geners da la musica contemporanea, scu il rock e'l pop, vain do ün palc in quists trais dis. Sper rapreschantaziuns da divers cors da tuot il Grischun ho lö ün program accompagnant vario, chi's drizza a tuot las eteds.

Zuoz es causa sia lungia tradiziun a regard l'istorgia dal chaunt da baselgia üna particularitad in Svizra. «A Zuoz ho que do düraunt passa 200 ans üna cultura da chaunt da baselgia unica, il chaunt d'eira reglo e d'ot nivel. Quist'istorgia da chaunt da baselgia es naziunelmaing ün'exceziun, chi nu's po schmancher», disch Curdin Linsel, president dal comité d'organisaziun. Ün punct dal program accompagnant es alura eir ün referat da Lucian Schucan, cusglier cumünel da Zuoz. El quinta e muossa illa Tuor Planta divers cudeschs our da l'archiv, chi cuntengan transcripziuns da cumponists dal renaschiment, chi sun gnies fats a Zuoz. Ma il festival ho da spordscher auncha dapü.

Chanter, discuter, baderler

Düraunt ils trais dis da festa haun lö divers occurrenzas spargliadas in tuot Zuoz. In baselgas, in edifizis istorics, scoulas e sün plazzas es po ir a tadler concerts u referats, fer part a lavura-



Scu quist cor al Festival da la chanzun rumauntscha a Trun, piglian eir quist an darcho part cors d'iffaunts.

fotografia: mad

toris u chanter sves in occasiun da chaunts avierts. «Il lö vainsa tshernieu, perche cha Zuoz es ün cumün compact. Tuot po gnir realiso in ün circol fich pitschen», disch Curdin Linsel. Sper ils concerts da divers cors, piglian traunter oter eir part a divers occurrenzas e concerts: Aita Biert e Men Steiner, Ils Jauers Arno ed Aldo, Peder e Benedict, AC@G, Angelo Andina, Luis Cagienard e Nina Grass, Oak Street, Chiara Jacomet & Pascal Dittli, Prefix e Ganes. Eir per glieud d'utro, chi nu chaunta in ün cor, spordscha il program accompagnant divers occurrenzas interessantas – tuot tenor il motto «chanter, inscunter e baderler».

Chanzun rumauntscha ad hoc

Üna da las occurrenzas pü specielas ho lö in sanda i'l Zuoz Globe: il cumponist Ruedi Lutz as lascha inspirer d'üna poesia da la poetessa Gianna Olinda Cadonau e cumpuona alura düraunt ün'ura üna cumposiziun per cor. In seguit no-

tescha Luzius Hassler illa cuort da la chesa Robbi quist nouv töch in mód digital sül computer. «Luzius Hassler ho digitaliso schurmas da chanzuns sül PC ed el ho eir scrit giò divers manuscrits cul computer. El ho publicho tuot sülla pagina d'internet chorliteratur.ch», declera Curdin Linsel. Interessedas ed interessos da quista tecnologia al paun garder sur las spedlas ed el declera sia lavur. «Zieva la notaziun sül computer vain la nouva cumposiziun chantada sün plazza d'ün cor ad hoc.»

Nouva chanzun da Linsel e Clalüna

Adonta cha bgers cors nu s'haun pudieu chatter causa corona, ho la pandemia gieu avants pel festival a Zuoz: in occasiun dal Festival da la chanzun rumauntscha ho Curdin Linsel nempe cumponieu üna chanzun per cor ed Alfons Clalüna ho scrit il text tiers. «La cumposiziun es naschida auz ün an e mez düraunt il temp da corona. Cun esser suvenz a chesa d'he penso da scri-

ver üna chanzun aposta pel festival. Que's tratta d'üna simpla chanzun chi's po imprendere svelt.» Il töch «Nossa chanzun» as chatta in l'internet e quella vain alura chantada in divers occasiun al festival. Interessedas ed interessos paun dimena telecharger las notas e's preparar per la chanter in cumpagnia.

Concurrenza da cumposiziuns

Ün dals highlights da la festa es eir la concurrenza da cumposiziun – üna concurrenza per ingrandir il pot da chanzuns rumauntschas. A la giuria sun gnies inoltredas 52 cumposiziuns in quatter categorias: cor d'iffaunts, cor masdo, cor viril e cor per duonnas. La categoria cor per duonnas nun es quist an auncha üna categoria ufficiela, ma a partir dal prossem Festival da la chanzun rumauntscha varo que eir üna tela. Pigliand oura il surmiran as partecipschan cumposiziuns da tuot ils idioms a la concurrenza. In conguel cun l'ultim festival a Trun, ho la giuria pudieu

pieglier incunter 13 cumposiziuns impü – a Trun d'eiran que 39. Tenor ils organisatuors sto quist augmoint d'annunzhas eir in connex cun la pandemia: «Las cumponistas e'ls cumponists haun gieu dapü temp per scriver e per esser creativs, que es ün bel success», disch Jachen Prevost, commember dal comité d'organisaziun.

La premiaziun da la concurrenza da cumposiziun ho alura lö in dumengia zieva gianter. A partir da las 13.30 vegnan las cumposiziuns preschantedas da cors ad hoc. Il public tsherna las trais chanzuns prediletas. La rangaziun ed ün chaunt finel fuorman alura la finischium dal festival. Martin Camichel/fmr

Il töch «Nossa chanzun» po gnir telechargiò suot quist QR-code. Il program detagliò da la Festa da la chanzun rumauntscha as po ir a ler suot: www.chanzunrumantscha.ch



Arrandschamaints

Leta Semadeni prelegia a San Niclà

Baselgia San Niclà Vairamaing d'eira previsa üna prelecziun cun Franz Hohler, our da motivs da sanda nun ha quella lö. Per la paja prelegia Leta Semadeni, in venderdi, ils 24 gün, a las 20.15, illa Baselgia San Niclà a Strada.

Daspö l'on 2005 viva e lavura Leta Semadeni a Lavin. Ella scriva lirica in rumantsch e tudais-ch. Per sias ouvas

«Tamangur» ed «Amur, grosser Fluss» es ella gnüda onurada cun differents premis. La prelecziun da Leta Semadeni illa Baselgia da San Niclà vain accompagna da musicalmaing da Jeremias Donchi cun seis marimbaphon. Sco finischium da l'ocurrenza offra la società Center cultural Baselgia San Niclà ün aperitiv cun prodots da la region. (protr.)

In resonanza cullas muntagnas

Samedan In venderdi, ils 24 gün, ho lö a las 17.00 la vernissascha d'ün'installaziun audiovisuella da la chantadura Gianna Vital-Janett dad Ardez e da l'artista da video Monika Drach i'l Kunstraum Riss a Samedan.

Suot il titel «In resonanza cullas muntognas» vo a fuonds Gianna Vital-Janett cun lavur da vusch experimentela a'l scling e las resonanzas ch'ella perseguitescha in resonanza cullas muntagnas. Pel proget ho ella fundo la gruppa da chaunt «tun e resun» a la quela partezipeschan impü Brigitta Balmer, Gian Michael Denoth, Annina

Kasper, Laurina Raffainer, Jachen Müller, Gebriele Signer e Rosina Vonzun. Vital-Janett e Monika Drach s'haun imprais a cugnosccher illa residenza d'artists Nairs a Scuol.

L'installaziun i'l Riss es concepida scu üna audioinstallaziun transibla cun seis amplifichaduors ed installaziuns da video chi düran adüna 20 minuts. Il Kunstraum Riss es aviert adüna lündeschdi, marcüldi e venderdi da las 10.00 fin las 12.00 e da las 15.00 fin las 18.30. (protr.)

Ulteriuras infuormaziuns: www.riss.ws



Il Museum d'Engiadina Bassa a Scuol.

fotografia: Mayk Wendt

Novas attracziuns i'l museum a Scuol

Scuol La radunanza generala dal Museum d'Engiadina Bassa a Scuol ha tshernü ad Antonia Lorenzetti sco nouva chaschiera e contabla. Ella succeda ad Erica Bischoff. Ils ulteriurs commembers da la suprananza, il president Peter Langenegger, la commembra Aita Dermont e'l commember Reto Strimer sun gnüts reelets per ün ulteriur trienni.

Sco cha Peter Langenegger ha manzunà in seis rapport, es stat l'on scuors ün on sainza grondas activitats: «Causa la pandemia e las restricziuns federalas nu d'eiran visitas cun gruppas i'l museum per gronda part plü pussiblas e nus vain stuvü suspender plüs arrand-

schamaints sco per exaimpel l'inauguraziun da la preschantaziun da l'istorgia da l'Engiadina Bassa sco part da noss'exposiziun permanenta.» Quella preschantaziun realisescha il museum regional in stretta collavuraziun cun l'istoriker Paul Eugen Grimm e l'archeolog chantunal Thomas Reitmaier. Quista maisa interactiva pudarà gnir inaugurada amo ingon.

Per restructurar l'entrada i'l Museum d'Engiadina Bassa d'eira gnü s'rauvgiada giò üna tabla d'infuormaziun. Davo quella ha scuvert Paul Eugen Grimm ün afrais-ch «Anna Selbdritt» (la s. Anna cun sia figlia Maria e l'uffant Gesu). Quel fresco chi'd es gnü creà probabelmaing

d'ün maister da l'Italia dal nord intuorn l'on 1496 illa baselgia San Lurench a Sent ha il restauratur Ivano Rampa pudü cumanzar a restaurar e conservar pür quist on. «L'affrais-ch es uossa salvà e restaurà e fuorma üna nouv'attracziun illa halla d'entrada dal museum», ha infuormà Peter Langenegger.

Dals 8 fin als 31 october muossa il museum üna nouva exposiziun speciala «Täler in Flammen», in connex cun evenimaints guerrescs avant 400 ons, ils chavazins sun Guerra da trent'ons e Baldirun. (fmr/fa)

Ulteriuras infuormaziuns suot: www.museumscuol.ch

Ils cuntgnüts da la «Posta Ladina» suot: www.engadinerpost.ch



Sura, a schnestra: Helmut Tschiderer, il vendschader cun sia sculptura feminina da marmel. fotografia: Benedict Stecher

Survart a dretta: David Rohrbach da La Punt culla sculptura «Unter 4 Augen. Suotvart, da schnestra: Jean Badel da Guarda culla sculptura «Continuum» e part da la sculptura «Archenoah» da Peter Horber da Ftan. fotografias: Jon Duschletta

Zipplas da larsch e puolvra da marmel

L'eivna passada ha gnü lö il 28avel simposium da sculpturas a Sur En da Sent. In sonda es gnü festagià la finischiun da l'evenimaint cul vendschader dal premi dal publicum Helmut Tschiderer da Samignun.

Dal 1994 ha gnü lö la prüma ediziun dal simposium da Sur En i'l rom da la promoziun culturala in Engiadina Bassa. Hoz es l'evenimaint ün'instituziun

illa scena culturala ed üna sporta turistica chi nu das-cha mancar i'l chalender d'arrandschamaints regionalis.

Quist on s'han partecipadas 16 artistas ed artists a la concorrenza ed han s-chaffi lur ouvras pro'l Camping Sur En a l'entrada da la Val d'Uina. L'evenimaint cun sculpturas da lain e da crap vain organisà adüna in gën dad Art Engiadina chi s'ingascha pella cultura e per evenimaints culturalis.

Dürant l'eivna han interessats gnü la pussibilità da verer als partecipants sur las givellas e da s'atschertar da la gronda abiltà dals artists. Sco cha Wolfgang

Bosshardt, il manader, ha dit ston ils partecipants pisserar sves per lur pernotaziuns. «Da nus survegnan els püschain, gianter e tschaina aint il restaurant, il material sco lain o marmel mettain nus a disposiziun tenor lur giavüschs.» Da tuot las annunzchas sun gnüts tschernüts 18 artistas ed artists e 16 da quels han fat part al simposium da quist on.

Ün evenimaint nou d'inviern

In sonda avantmezdi ha gnü lö la radunanza dad Art Engiadina e las tractandas ordinarias sun gnüdas evasas sainza

problems. «Quai cha nus vain decis, es d'organisar per l'inviern chi vain alch nou cun ün event d'inviern, o projecziun, dals 14 fin als 18 da favrer chi ha lö mincha saira. Las sairadas vegnan imbellidas cun sculpturas da naiv o da glatsch da Daniel Cotti e cun musica», ha orientà il president dad Art Engiadina, Daniel Bosshardt.

Helmut Tschiderer es il vendschader

La valütaziun da las ouvras es gnüda preschantada da Robert Schreyer, l'actuar dad Art Engiadina. «Schi s'ha vis al principi da l'eivna ils materials

amo na elavurats ed hoz las sculpturas finidas schi's poja s'imaginar che lavurada chi'd es gnüda prestada. Il publicum ha pudü valütar las ouvras e dar giò lur parair in scrit.» Il vendschader Helmut Tschiderer da Samignun ha guadagnà la lotta valütada da 150 vuschs cun üna vusch avant il seguond.

Las sculpturas creadas dürant l'eivna vegnan per part vendüdas ed il rest chatta üna piazza lung la Via da sculpturas aint il god da Sur En e sun expostas pel public. Benedict Stecher/fmr

Ulteriuras infuormaziuns as chatta sülla pagina d'internet: www.art-engiadina.com

«WöWe» dals battasendas a Sur En

A Sur En da Sent han var 200 battasendas miss sü la fin d'eivna passada lur tendas a la riva da l'En. Al «WöWe» annual piglian part uffants da tuot il chantun Grischun tanter ses e desch ans. Per la prüma jada han ils Battasendas Engiadina Bassa organisà la fin d'eivna d'inscunter. Adattà a la tradiziun la plü cuntschainta da la regiun d'Engiadina, vaivan ils uffants da salvar il Chalandamarz. Uschè vaivan ils battasendas da chattar la plumpa da l'Uorsin da la s-chella. A l'uschè nomnà «Rudellauf» – üna concorrenza tanter las singulas secziuns da battasendas – vaivan ils uffants da muosar lur savair davart battasendas: Co as fabrica sü üna tenda? Co vaiva nom il fundatur dal movimaint dals battasendas? Ed otras dumondas implü.

Ils raduond 200 uffants han pudü passantar insembel cullas persunas d'accompogn duos dis cun ora da pumpe e temperaturas da stà a Sur En. Ed a la fin tils esa eir gratià da resolver la lezcha da la fin d'eivna, nempe da portar inavo la plumpa da Chalandamarz al possessur legal. (cdm/fmr)



La fin d'eivna dals battasendas «WöWe» da tuot il Grischun ha gnü lö in Engiadina Bassa suot cundiziuns optimalas.

fotografias: Mayk Wendt

LARET MARKT 2022

23. JUNI BIS 18. AUGUST

PONTRESINA



DER LARET MARKT BEGEISTERT EINHEIMISCHE UND GÄSTE

Die Marktstimmung, das gemütliche Beisammensein, die Konzerte und das Unterhaltungsprogramm locken über den Sommer jeweils donnerstags nach Pontresina. Angeboten werden Engadiner Spezialitäten zum Verschenken oder selber geniessen, glitzernde Schmuckstücke, handbemalte Spielsachen, Raclettebrot mit Silberzwiebeln, Bratwurst mit Senf, Zigeunerspiess mit Brot, süsse Versuchungen wie selbstgebackene Kuchen, Waffeln, Magenbrot und viele weitere Köstlichkeiten. Zudem bleiben diverse Geschäfte entlang der Via Maistra während den Laret Märkten zum Abendverkauf offen.

BUNTE MARKTSTIMMUNG MIT LIVE-MUSIK, SOWIE ESSEN UND TRINKEN UNTER FREIEM HIMMEL



1. Laret Markt, 23. Juni 2022

Grand Hotel Kronenhof
Rondo

Pät
Einfach Ben



Strassensperrung von 16-22 Uhr an der Via Maistra. Vom Schlosshotel bis Hotel Müller auch für den öffentlichen Verkehr gesperrt (Haltestelle Post wird empfohlen). Bitte beachten Sie die Hinweise an den Bushaltestellen.



Apotheke Roseg Parfumerie

BOUTIQUE VULPIUS



SARATZ PONTRESINA



ABENDVERKAUF

Diverse Geschäfte entlang der Via Maistra bleiben währen den Laret-Märkten für Sie zum Abendverkauf offen oder begrüsse Sie an ihrem Laret-Markt Stand.

OK LARET-MÄRKTE PONTRESINA • Postfach 119 • 7504 Pontresina • info@laretmarkt.ch

NÄCHSTE LARET-MÄRKTE

7. Juli 2022 | 21. Juli 2022

4. August 2022 | 18. August 2022

Alles andere als simple Konservenkost

Das Museum Alpin in Pontresina präsentiert aktuell die Sonderschau «Höhenmusik. Orchester der Hotels und Kurvereine im Engadin». Für diese Ausstellung wurde erstmals ein Kapitel der Engadiner Kulturgeschichte gründlich aufgearbeitet.

MARIE-CLAIRE JUR

Wer heute im Taiswald eines der täglichen Sommerkonzerte der Camerata Pontresina geniessen darf und die Spielfreude der ausführenden Musiker und Musikerinnen erlebt, kann sich kaum vorstellen, dass ihresgleichen vor gut hundert Jahren ihr Schlafzimmer teils mit Ratten oder durch Ritzen fallenden Schnee teilen mussten oder viermal täglich durchgekochte Kartoffeln vorgesetzt bekamen. Solche und viele andere Details aus dem Alltag früherer Hotelmusiker sind der aktuellen Sonderschau im Museum Alpin zu entnehmen, die Mathias Gredig und Matthias Schmidt kuratiert haben. «Höhenmusik. Orchester der Hotels & Kurvereine im Engadin» vermittelt im Erdgeschoss über unterschiedliche Kanäle ein anschauliches Bild von einem Phänomen, das die Kultur-, Sport- und Tourismusgeschichte des Engadins ab den 1860er-Jahre geprägt hat: Die musikalische Unterhaltung der Gäste, die zu Kur- und Ferienzwecken im Oberengadin (St. Moritz und Pontresina) und Unterengadin (Scuol/Vulpera) weilten. Mittels Text- und Bildmaterial, Originalartefakten sowie über zwei Hörstationen und zwei Filmdokumente ist eine «dichte» Ausstellung entstanden, die auf einer grossen Recherchearbeit beruht, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden, der Universität Basel und dem Museum Alpin getätigt werden konnte. Gleich mehrere Archive liehen Bild- und Textdokumente aus.

Musik von früh bis spät

Heute kaum vorstellbar, aber wahr: Die sogenannten Kurorchester spielten – in verschiedenen Zusammensetzungen – von früh bis spät auf. Klassische Salonmusik war schon frühmorgens in den Trinkhallen und längs der Promenaden zu hören. Nachmittags spielten Musikkapellen in Konditoreien oder in Hotels zum «Four a clock tea» auf, abends dann zum Tanz nach dem Abendessen. Hin und wieder gab es auch thematische (Kostüm-)Bälle, an denen grössere Orchester auftraten. Kurzum: Es scheint, als seien die Kurorte – und in Pontresina abgelegene Plätze wie der Taiswald – den ganzen Tag über mit Livemusik erfüllt gewesen. Die Konzerte waren Ausdruck des Prestiges der Kurorte, dienten der Verfeinerung des sozialen Lebens und dem gesellschaftlichen Austausch.

13 Teilaspekte thematisiert die Sonderschau. Neben dem Alltag der Musiker (und ihren Zimmernachbarn, siehe weiter oben im Text), geht sie auf die stilistische Vielfalt des Repertoires ein, das sich von den Anfängen mit klassischer Salonmusik und Gassenhauern aus Opern über Schlager, karibische und südamerikanische Rhythmen bis hin zu Jazz weiterentwickelte. Entsprechend der sich ändernden Musikstile wechselten auch die instrumentalen Besetzungen: Banjos, Ukulelen oder Sousaphone gesellten sich zu den traditionellen Streichern, Fagotten und dem Klavier hinzu. Musiker und Musikerinnen beherrschten teils verschiedene Musikinstrumente, vor allem verfügten sie über ein ausnehmend breites Repertoire. Meistens wurde direkt ab Blatt gespielt. Da oft die Zeit für gemeinsame Proben fehlte,

mussten die Musiker und Musikerinnen im Zusammenspiel spontan reagieren und improvisieren können. Verschiedene historische Plakate in der Ausstellung werben für diverse Kostümbälle, für die auch aufwendige Kulissen gestaltet wurden.

Während die Hotelorchester grundsätzlich im Inneren wie in Eingangshallen oder Speisesaal-Emporen auftraten, musizierten die Kurorchester im Freien. Vor dem Hotel Neues Kurhaus in St. Moritz traten sie im 19. Jahrhundert in einem Musikpavillon ohne Wände auf, wo ihnen bei Wind die Notenblätter davon wehten ...

Eiskonzerte

Wer meint, die Kurorchester spielten nur im Sommer auf, irrt gewaltig. Da ab dem späten 19. Jahrhundert der Wintersport populär wurde, kam es in St. Moritz auch zu Live-Darbietungen bei Skikjöring-Rennen, bei den Skisprungschancen sowie am Olympia-Bobrun St. Moritz-Celerina. Total in waren die sogenannten Eiskonzerte. Bis Ende der 1920er-Jahre war das

Schlittschuhfahren die beliebteste Wintersportart – erst danach kam die Zeit des Ski Alpin. 1913 zählte St. Moritz ganze sechzehn verschiedene Eislauffelder, auf welchen zu Walzer- oder Marschklangen elegant herumgekurvt wurde. Profis führten Paartänze auf, aber auch die Hotelgäste wogen sich im Takt der Klänge, die von Podesten oder aus Holzpavillons heraus auf's Eis wehten. Für die Musiker und Musikerinnen war das Musizieren im Winter eine Herausforderung, doch im trockenen Engadiner Klima auch noch bei minus 20 Grad machbar. Mit fingerlosen Handschuhen und Schutzmänteln schützten sie ihre Hände wie auch ihre Instrumente. Doch der Winterdienst war hart und offenbar ein entscheidender Faktor bei der Abschaffung der Eiskonzerte, die Ende der 1930er-Jahre verschwanden.

Aktuelle Bezüge

Während die Kurkonzert-Kultur weltweit verloren ging, hat sie sich im Engadin erhalten, davon zeugen die Aktivitäten des Salonorchesters St. Moritz

und der Camerata Pontresina. An die historischen Eiskonzerte knüpft eine Serie von Konzerten an, die im vergangenen Winter an verschiedenen Orten im Oberengadin stattfanden – nach einem Probekonzert im Januar 2021. Auch von diesem Belebungsversuch erzählt die Sonderschau. Sie gibt zudem anhand von Tonbeispielen Einblick in das Repertoire von Kur- und Hotelorchestern und lässt in Kurzfilmen zwei Musiker und zwei Musikerinnen der beiden aktuellen Oberengadiner Formationen zu Wort (und zum Musizieren) kommen: Vier Musikerinnen der gegenwärtigen Engadiner Kurorchester erzählen in Kurzfilmen aus ihrem Leben: Damian Elmer (Violinist und Konzertmeister der Camerata Pontresina), Alina Müller-Chebotarova (Cellistin der Camerata Pontresina), Valeria Steidle (Flötistin der CP), Gyula Petendi (Cellist des Salonorchesters St. Moritz). Noch im Juni wird ein Buch zur Sonderausstellung erscheinen, herausgegeben von den Kuratoren Mathias Gredig und Matthias Schmidt.

Die temporäre Ausstellung wird bis 22. Oktober 2022 gezeigt und danach vom 19. Dezember bis 15. April 2023. Geöffnet ist sie montags bis samstags von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Die Vernissage vom 25. Juni findet um 18.00 Uhr statt.

Öffentliche Tagung

In St. Moritz und Pontresina findet am 24. und 25. Juni eine internationale Tagung statt, die dem «Salonorchester der Alpen» gewidmet ist.

Das reichhaltige Programm findet am Freitag von 14.00 bis 22.00 Uhr im Hotel Reine Victoria in St. Moritz statt, am Samstag (ganztags) in Pontresina, und zwar im Taiswald, im Hotel Saratz und im Museum Alpin. Es umfasst neben Konzerten und Referaten auch die Vernissage der Ausstellung «Höhenmusik. Orchester der Hotels und Kurvereine im Engadin» im Museum Alpin. (ep)

<https://kulturforschung.ch/salonorchester-der-alpen>



Einblick in die aktuelle Sonderschau im Museum Alpin (oben). Um bei klirrender Kälte Rissen vorzubeugen, wurde dieses Cello in einen Schutzmantel gepackt.

Fotos: Marie-Claire Jur, Archiv Museum Alpin Pontresina

«Papa Mio» anstatt «Mama Mia»

Im Sonderschulinternat der Bergschule Avrona wird das Theaterspielen als pädagogischer Ansatz gepflegt. Als Schuljahreshöhepunkt wehte ein Hauch ABBA durch Tarasp.

23 Jahre nach der Premiere des weltberühmten Musicals «Mama Mia» in London wurde das Stück jetzt auch in Tarasp aufgeführt. Schon in San Francisco, in Melbourne und am Broadway in New York wurden an den Kassen Ticketrekorde gebrochen. In Avrona war der Festsaal drei Mal in Folge ebenfalls ausverkauft. Die Idee und die Geschichte stammen ursprünglich von der schwedischen Popgruppe ABBA. Umrahmt von früheren ABBA-Hits wird dabei die Geschichte der alleinerziehenden Mutter Donna und ihrer Tochter Sophie erzählt. Für die Schülerinnen und Schüler von Avrona, mit unterschiedlichen Herausforderungen in ihren Biografien, wurde das Stück etwas gekürzt. «Das Setting in einem Sonderschulinternat ist etwas anders», erklärt Marie-Louise Lienhard. Lienhard ist Theaterpädagogin aus Basel und übernahm schon vor drei Jahren die Regie beim Stück «Les Misérables».

Der Blick auf das eigene Leben
Auf einer griechischen Insel führt Mutter Donna ein kleines Hotel. Wobei ihre 20-jährige Tochter der bevorstehenden Hochzeit entgegenfiebert. Und was wäre eine Traumhochzeit ohne den leiblichen Vater, der die Braut zum Altar führt? Genau darin liegt der Kernpunkt der Handlung. Wer ist der Vater? Und wo ist er? Für die junge Sophie beginnt mit dem Lesen des Tagesbuchs ihrer Mutter auch eine Suche nach der eigenen Identität. «Viele der Schülerinnen und Schüler kennen das aus dem eigenen Leben», erklärt Lienhard. Entweder sei der Vater «abgehauen» oder sie kennen ihn erst gar nicht. Einigen der jungen erwachsenen Mädchen sei auch bewusst geworden, dass es ihnen ebenso ergehen kann. «Plötzlich stiehlt sich der werdende Vater aus der Verantwortung», meint Lienhard. Die Voraussetzungen, mit denen die Jugendlichen der Sonderschule auf biografische Herausforderungen reagieren können, sind in der Regel weniger gut.



«Papa Mio», ein adaptiertes Musical nach dem weltberühmten Stück «Mama Mia», aufgeführt von Schülerinnen und Schülern der Bergschule Avrona. Die drei möglichen Väter von Sophie könnten unterschiedlicher nicht sein.



Fotos: Mayk Wendt

«Die Frustrationstoleranz und die Eigenmotivation sind oft sehr gering», meint Lienhard. So kam es während den Proben schneller und öfter zu sozialen Eskalationen.

Eine Steigerung
Im Gegensatz zu vor drei Jahren bei «Les Misérables» sei der Anspruch an die Jugendlichen mit diesem Stück erheblich höher gewesen, macht die Theaterschaffende aus Basel deutlich. «Gesang, Tanz, Schauspiel. Alles zusammen ist äusserst anspruchsvoll»,

erklärt Lienhard, die nicht nur selbst viele Jahre Schauspielerin war, sondern auch Mutter von sieben Kindern ist. Von Vorteil erwies sich, dass einige Schüler schon vor drei Jahren dabei waren und über Bühnenerfahrung verfügten. Der Chor und die Musikband wurden ebenfalls durch Mitarbeitende unterstützt. «Ohne dieses Engagement wäre es nicht möglich gewesen», sagt Lienhard. Immer wieder hätten die Schülerinnen motiviert und sehr gut begleitet werden müssen. «Die Proben», so Lienhard, «be-

gannen Anfang des Jahres und waren sehr intensiv.» Damit spricht sie in erster Linie auf die sozialen Herausforderungen an.

Pädagogischer Wert für alle
Waren die Proben bis zuletzt holprig, wuchsen die Jugendlichen bei den drei Aufführungen am vergangenen Wochenende über sich hinaus. «Natürlich passierten Fehler», blickt Lienhard zurück. Aber wie die Jugendlichen darauf reagierten, sei grossartig und professionell gewesen. Mit Hu-

mor und Gelassenheit wurden unsichere Textpassagen überspielt und blieben so fast unbemerkt. «Zudem steigerten sie sich von Aufführung zu Aufführung.» Für die zahlreichen Eltern, die aus dem gesamten Kanton nach Tarasp anreisten, spielte das keine entscheidende Rolle. Der Stolz und die Freude, ihre Kinder auf der Bühne zu sehen, überwog deutlich. Und im Publikum sassen auch einige Väter, für die das Stück ebenfalls einen durchaus pädagogischen Wert hatte.

Mayk Wendt

Anzeige

Ihre Spende macht Marlènes Leben leichter.

Cerebral
Helfen verbindet

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
www.cerebral.ch

Spendenkonto: 80-48-4

mountains.ch

CORVIGLIA

Biketest Happening
Bikes testen, fachsimpeln und auf die neue Bike-Saison anstossen in St. Moritz Bad.

25. - 26. Juni

Sind auch Sie stolz auf Ihren Lehrling?

50% Rabatt

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse 112 mm breit x 112 mm hoch
Normalausgabe: schwarz/weiss Fr. 249.05 farbig Fr. 334.15
Grossauflage: schwarz/weiss Fr. 349.85 farbig Fr. 468.55
inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner



Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall dort, wo wir sind.

Todesanzeige

Tief erschüttert, unendlich traurig, fassungslos, aber auch dankbar nehmen wir Abschied von

Martin Laudénbacher

19. August 1949 – 19. Juni 2022

Du wirst uns in guter Erinnerung bleiben. Wir danken Dir für all die Zeit und Momente, die Du in Deinem Leben mit uns geteilt hast.

Traueradresse

Liliana Laudénbacher
Curtins 73
7522 La Punt Chamues-ch

In liebevoller Erinnerung

Liliana Laudénbacher, Ehefrau
Plinio Laudénbacher und Rosmarie
mit Anastasia und Xenia
Astrid Gross
mit Pascal und Nico
Debora Laudénbacher und Andreas
Rudigier und Pamela
mit Lara und Nevio
Roman Laudénbacher mit Familie

Abschied und Dank

Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf grünen Auen und führt mich zu stillen Wassern. Er erquickt meine Seele; er führt mich auf rechter Strasse um seines Namens willen. Und wenn ich auch wanderte durchs Tal der Todesschatten, so fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, die trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fliesst über. Nur Güte und Gnade werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Haus des HERRN immerdar.

Psalm 23

Margrit Godli-Etter

14. Dezember 1924 – 16. Juni 2022

Nach einem reich erfüllten Leben, durfte unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, nona und Urgrosi zu ihrem guten Hirten heimgehen.

Traueradresse

Daniel Godli
Via da la Botta 83
7504 Pontresina

In Liebe

Johanna Lutz-Godli
Angela & Mario mit Jan und Lars
Stefan & Fabienne mit Leonie und Emily
Erica & Willi Spörri-Godli
Daniela & Andi mit Alina und Livio
Thomas & Dominique mit Jael und Fadri
Roland & Jingjing mit Elisa
Martina
Daniel & Vreni Godli-Hummel
Curdin, Roman, Seraina

Für die jahrelange feinfühligte Betreuung danken wir Herr Dr. Beuing, sowie dem gesamten Team des Pflegeheims Promulins. Für die Gestaltung der Trauerfeier sowie allen, die Margrit in ihrem Leben freundschaftlich begegnet sind und sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben, danken wir herzlich.

Die Trauerfeier findet am Freitag, 24. Juni 2022, um 13.30 Uhr in der reformierten Kirche San Peter, Samedan, statt.

Anstelle von Blumen gedenke man den Gideons International (Gideonbund Schweiz), 3076 Worb, Erlenweg 6, IBAN CH28 0483 5080 0628 2100 0, Vermerk: Margrit Godli-Etter

Zu dir gehöre ich, grosser Gott. Du nimmst meine Hand, breitest deine Arme aus und nimmst mich auf. Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig; du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

Psalm 73, 23–25



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

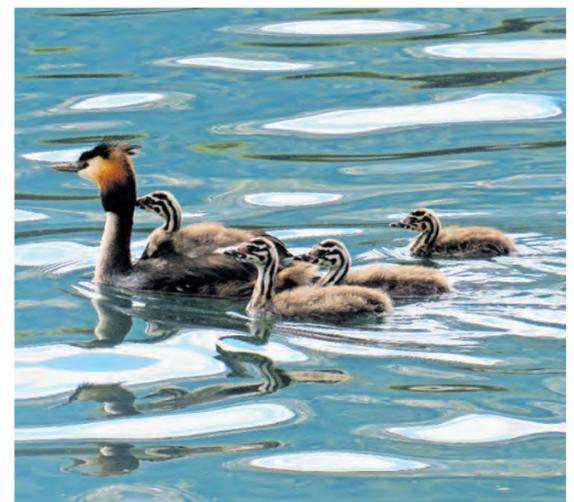
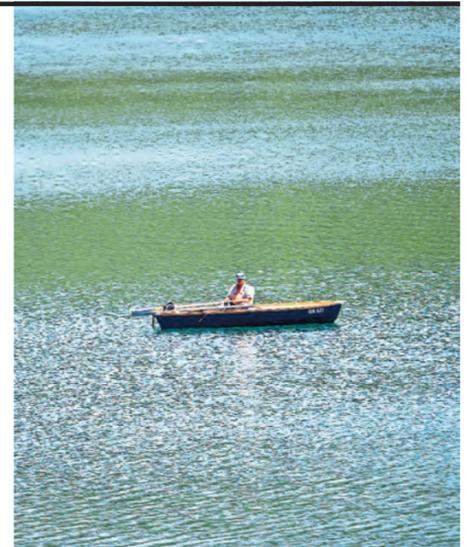
Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Viel Betrieb auf und an den Oberengadiner Seen

Die frühmorgendliche Ruhe am Samstag auf dem St. Moritzersee genoss nicht nur der einsame Angler in seinem Boot. Auch die Blässhuhn-Mama mit ihren Küken traute sich, in Ufernähe Löwenzahnblätter von der Wiese zu stibitzen und an ihren hungrigen Nachwuchs zu verfüttern. Die kleine Haubentaucherfamilie liess

sich nach dem Frühstück gemächlich auf dem See treiben. Gegen Mittag – kein Wunder bei fast 27 Grad – füllte sich der Beach am Lej Marsch mit Badefreudigen und ab und zu auch mit viel Rauch von den unzähligen und voll besetzten Grillstellen. Am frühen Nachmittag zeigte dann auf dem Silvaplannersee der Malojawind,

was er kann. Und im Gegensatz zum erschöpften Anfänger-Surfer, der nur noch liegend in Richtung rettendes Ufer paddeln konnte, trotzte die kleine Hundedame dem kräftigen Wind und beobachtete aufmerksam und unbeirrt ihr Herrchen beim Kiten. (dz)

Fotos: Daniel Zaugg

Veranstaltung

Eine 30-jährige Liebesgeschichte

St. Moritz Während der letzten drei Jahrzehnte haben Annemarie Koelliker und Roberto Saibene insgesamt ein Jahr in Nepal, Tibet und Bhutan verbracht. Sie haben sich komplett in die Landschaften, Menschen und deren Kultur verliebt. Ihre Beziehung zur Himalaya-Region hat sich bei jedem Aufenthalt weiterentwickelt und verfestigt. Die beiden unternehmungslustigen Trekker von damals sind heute in zwei Schweizer Hilfswerken engagiert. Ihre Multivisionsshow am Donnerstag, 23. Juni, 20.00 Uhr im Forum Paracelus in St. Moritz, entführt die Zuschauer in die schönsten Ecken des Himalaya und ist zugleich eine Hommage an die Bevölkerung. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

WETTERLAGE

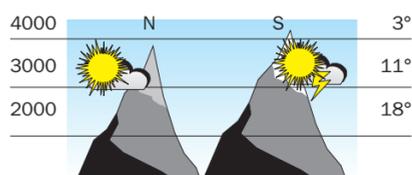
Die Luftdruckgegensätze sind derzeit mit Mitteleuropa nur gering, und somit spielen bei labiler Schichtung lokal bedingte und tagesperiodische Effekte die Hauptrolle beim Wetter. Zudem sind die einströmenden Luftmassen weiterhin sommerlich warm.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Vorerst meist sonnig und warm, später Gewittergefahr! Die Sonne scheint zunächst trotz einiger hochliegender und eher dünner Wolkenfelder auch wieder länger vom Himmel und die Temperaturen steigen bis zum frühen Nachmittag auf durchaus sommerliche 22 bis 28 Grad. Dabei ist es im Bergell am wärmsten. In den Nachmittags- und Abendstunden entwickeln sich dann besonders über den Bergen zunehmend ein paar dickere Quellwolken, und in der Folge sind zum Abend hin oder auch erst in der Nacht vereinzelt Regenschauer oder Gewitter möglich.

BERGWETER

Auf den Bergen scheint am Dienstag häufig die Sonne und am Vormittag nicht selten sogar ungestört. Ab dem Nachmittag bilden sich dann langsam mehr und zum Teil dickere Quellwolken und in der Folge steigt das Gewitterrisiko lokal auch etwas an. Es ist ausserdem recht warm.



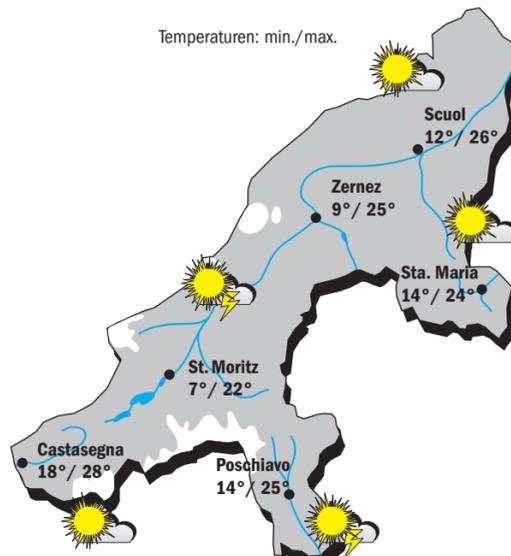
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	14°	Sta. Maria (1390 m)	16°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	16°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	11°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14 / 24	14 / 26	12 / 25

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
11 / 19	10 / 22	9 / 20

Veranstaltung

Dem Gartenschläfer auf der Spur

Tschlin Der Gartenschläfer ist das Tier des Jahres 2022. Doch wo genau leben die kleinen Bilche? Auf dem Warzenbeisserweg von Tschlin nach Strada macht sich am Samstag, 25. Juni, eine Exkursion auf die Suche nach Spuren von Gartenschläfern. Dabei erfahren die Teilnehmenden mehr über Nachweismethoden, Lebensraum und Biologie der kleinen Langschläfer mit der Zorromaske.

Treffpunkt ist um 14.05 Uhr bei der Postautohaltestelle Tschlin cumün. Die Exkursion wird den Teilnehmenden offeriert von Pro Natura Graubünden und der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft.

Mitnehmen sollte man für die etwa drei Stunden dauernde Exkursion wetterangepasste Kleidung, Getränke und Zwischenverpflegung. Die Leitung haben Regula Tester, Präsidentin des Vereins Pro Bilche, und Josia Orlik, Umweltingenieur.

Anmeldung bis Donnerstag, 23. Juni, online unter www.pronatura-gr.ch/kalender, per E-Mail an pronatura-gr@pronatura.ch oder telefonisch unter 081 511 64 10. (Einges.)